

## *Nachwort:*

Wir schreiben den 4. Mai 2006 und wir liegen in Cubagua (Venezuela) in einer Bucht vor Anker um genau zu sein, auf 10°49'88N und 64°09'75W in der Charagato Bay. Und wir waren letztes Wochenende in Coche 10 Sm östlicher in der Samphire Bay wo, wir die WM der Kite Surfer sehen konnten. In dieser Bucht ist fast immer Wind, deshalb wird sie auch „Paradies der Kite Surfer“ genannt, nur hat natürlich „Murphy“ dafür gesorgt, daß gerade an diesem WM Wochenende der Wind auf sich warten ließ. Der Start mußte von 1200 auf 1500 verlegt werden bis dann endlich etwas Wind aufkam, aber sicher nicht soviel, wie wir es wochenlang dort bereits erlebt hatten. Christopher Columbus entdeckte, daß Eingeborene auf der Halbinsel Paria Perlen trugen und bereits 1492 wurde auf Cubagua die erste europäische Niederlassung gebaut, „Nueva Cádiz“. Man zwang die Indianer nach Perlen zu tauchen, wobei hunderte starben. Aber für Spanien wurde es ein einträgliches Geschäft, allein in einem Jahr wurden von Cubagua 400 kg Perlen getaucht. Im Jahr 1520 hatten die Indianer genug und attackierten die Stadt mit 300 gut bewaffneten Kriegeren und vertrieben die Spanier. Die allerdings kamen zurück und bildeten eine stärkere Befestigungsanlage, die aber 1541 am Christtag von einem Erdbeben und Flutwelle zerstört wurde. Die Überreste der Mauern haben wir uns auch angesehen. Nun leben nur ein paar Einheimische in Fischer camps dort, in einer für uns fast unbegreiflicher Armut. Diese freundlichen Leute lassen einem die restliche Kriminalität etwas vergessen. So weit es unsere Kasse zuläßt, bringen wir bei unseren Besuchen etwas mit, Mehl, Öl, Zucker oder Petroleum für die Lampen und ein paar Aspirin. Wie sich die Kinder über Kaugummi oder andere Süßigkeiten freuen, brauche ich ja nicht extra zu beschreiben. Bis jetzt wurden wir eigentlich von allen Einheimischen freundlich aufgenommen, auch wenn wir nur „Gringos“ und für ihre Begriffe sehr reich sind! Gestern gab es hier ein „Konzert“ !!! Auf Cubagua gibt es auf der ganzen Insel zur Zeit etwa 20 bis 30 Leute. Warum in aller Welt, stellt dort jemand Lautsprecher, Scheinwerfer und einen Generator auf? Nun, Cubagua hat die älteste europäische Ansiedlung und deshalb wurde hier eines der vielen „Feste“ gefeiert und man schaffte von dem etwas südlich in der Bucht liegenden Hotelanlage, wo aber normalerweise nur Tagesgäste zum Baden gebracht wurden, ca. 40 Leute mit Booten zum Strand vor dem Fischer camp und man feierte bis fast Mitternacht mit lauter Musik und traditionellen Lieder über Cubagua. Die andere Seite wiederum, es kam über das Funknetz von Hugo auf 8140 kHz um 0900 lokale Zeit eine Meldung raus, die auch in der Kronen Zeitung war, wie mir mein Consingliori heute per Telefon berichtete. In einer Bucht vor Porto La Gruz auf der Insel Piritu wurde ein Oberösterreicher, ich glaube sein Name ist Klaus, von der „SY. Escapade“ überfallen. Als er mit dem Dingi flüchten wollte, wurde er bis an den Strand verfolgt und dort mit einem Bauchschuß schwer verletzt und soll bereits zweimal operiert worden sein und eine Niere verloren haben. Vorgestern lag noch die österreichische „S.Y. Kolumbus“ mit Heimo neben uns in der Bucht. Heimo hat Klaus gut gekannt und hat das relativ gut mitbekommen. Die Geschichten variieren aber teilweise sehr, so habe ich bereits „drei“ Versionen davon gehört! Nun in meiner Homepage [www.segelclub.ankh-refugium.com](http://www.segelclub.ankh-refugium.com) unter den englischen Artikeln kann man nachlesen, daß in dieser Bucht bereits ein paar Überfälle waren - unter anderem auch auf einem amerikanischen Chirurgen!

Wir waren jedenfalls zwei Nächte wieder total alleine und hatten keine Probleme, allerdings steht die Schrotflinte neben dem Bett! Heute werden es noch mehr werden. Einer hat sich schon neben uns gelegt und unsere deutschen Freunde Doro und Henning von der „SY.Adamas“ segeln schon in Richtung Bucht und ihnen folgen noch eine französische Yacht, also heute werden wir vier Boote in der Bucht sein, das sagt aber nichts, da wie auch in der Homepage zu lesen ist, die kanadische „SY.Nomotos“ in Porlamar bei 140 Booten am Ankerfeld ausgeraubt wurde! Nun, das wollte ich eigentlich gar nicht schreiben, aber jetzt steht es eben auch im Nachwort. Eigentlich wollte ich kurz anklingen lassen, was im „1. Teil“ vom „Bermuda Dreieck und zurück“ stehen wird. Da ich aber nun fast fünfeinhalb Jahre an diesem Buch geschrieben habe, befürchte ich, daß es auch wieder eine „Weile“ dauern könnte. Aber ich werde dabei erzählen, wie wir unseren „Stein“ gefunden und um 6000 (sechstausend) Dollar gekauft und „fertig“ gemacht haben, trotz aller Unkenrufe der „Freunde“, daß wir mit zu wenig Geld die Sache angehen wollen und somit zum Scheitern verurteilt sind. Wir leben immerhin nun seit acht Jahren in der Karibik, von Florida, Kuba, Bahamas über die West Indies nach Südamerika und Venezuela. Wir sind zwischendurch vor ein paar Jahren mit 3 Dollar ins „Neue Jahr“ gegangen, aber Dank unseres Bestrebens diesen Weg zu gehen, und mit der Unterstützung von Freunden in Wien haben wir es soweit geschafft viel zu sehen und abgesehen von diversen Hurrikans,

ein teilweise wunderschönes und traumhaftes Leben zu führen. Ich - und ich glaube, ich spreche auch im Namen meiner Frau Gabriela - möchte keinen Tag davon missen! Um nochmals das Motto von David Bowie zu zitieren:

***„Man entscheidet wie das Leben aussehen soll, und dann erschafft man dieses Leben!“***

Man muß im Leben etwas riskieren um es leben zu können, und man muß auch spielen um etwas gewinnen zu können. Deshalb machten wir diesen Schritt in unseren Leben, und ich bin dankbar dafür, daß wir es bis jetzt so leben konnten. Es gibt keine „Sicherheit“ und um Benjamin Franklin zu zitieren:

***„Wer Freiheiten aufgibt um Sicherheiten zu gewinnen, verdient weder Freiheit noch Sicherheit“***

So, wenn jemand etwas ähnliches vor hat wie wir es taten, dann tut es. Leider seit ihr auch hier, wie auch jetzt in der Adria bereits um 20 Jahre zu spät. Aber für viele wird es doch ein Erlebnis werden von dem Millionen nur träumen können. Lebt dieses Leben, wenn ihr es wirklich wollt, dann schafft ihr es auch! Ich habe sicher keinen rosa Vorhang vor meine Geschichten gestellt, also kennt ihr auch den „kleinen“ Prozentsatz, wo es nicht so lustig ist!

Wenn mir jemand schreiben will, außer per Post, dann mein Email:

[ANKH-Segelclub@Vienna.at](mailto:ANKH-Segelclub@Vienna.at) oder [Segelclub.ankh@vienna.at](mailto:Segelclub.ankh@vienna.at)